

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 21

Nachruf: Adolf Buri

Autor: G.L.I.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

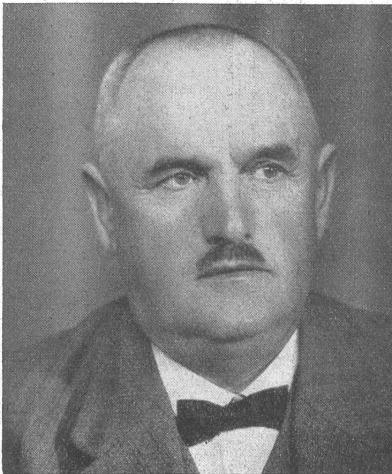
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adolf Buri
als Lehrer und Gesangsdirektor,
Interlaken

Hier ist am Montagabend, den 20. April, alt Lehrer und Gesangsdirektor Adolf Buri gestorben. Der Verstorbene, der ein Alter von 62 Jahren erreichte, ist vor erst 2 Jahren als Lehrer an der hiesigen Primarschule, aus Gesundheitsrücksichten, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Adolf Buri amtete nach Absolvierung des Seminars Hofwil vorerst als Lehrer in Hohfluh, später in Matten bei Interlaken und dann ca. 36 Jahre in Interlaken. Er konnte bei seinem Rücktritt auf mehr als 60 Schuldienstjahre zurückblicken. Neben der grossen Schularbeit stellte sich Adolf Buri in vorbildlicher Weise in den Dienst des Volksanges. So leitete er u. a. während 16 Jahren den Männerchor Interlaken und während 15 Jahren den Kreisgesangverein Interlaken-Oberhasli. Bis zu seinem Ableben war er Direktor des Oberländischen Bezirks gesangvereins, Mitglied der Musikkommission des Kantonalbernenischen Gesangvereins und der Kommission des bernisch-kantonalen Gesangbundes. Längst hatte ihn der Männerchor Interlaken zum Ehrendirektor gewählt. An kantonalen und schweizerischen Jodelfesten, sowie an bernisch-kantonalen Gesangfesten amtierte er jeweils als Kampfrichter. Mit grosser Hingabe und Erfolg hat der Verbliche



am Gesangs wesen des Berner Oberlandes, ja des ganzen Kantons mitgearbeitet. Sein bedeutendes Lebenswerk sichert ihm über den Grabhügel hinaus ein bleibendes Andenken in Dankbarkeit und Verehrung. Adolf Buri war am Montagnachmittag an den Thunersee ge-

zogen, um dort seinem Lieblingssport, dem Angelischen, obzuliegen. In seinem Schiffchen wurde er vom Tode erreicht; ein Herzschlag bereitete dem 62-jährigen ein plötzliches Ende.

Die Beerdigung von Adolf Buri gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Abschiedsfeier. Es war eine selten so zahlreich gesehene Trauergemeinde, die dem so jäh Verstorbenen auf seinem letzten Gang das ehrende Geleite gab auf den Friedhof von Unterseen. Man konnte die Beliebtheit des Mannes und die allgemeine Anerkennung für sein vieljähriges Wirken daraus erschließen. Der Jodlerklub Interlaken sang seinem früheren Dirigenten ins Grab und nach der Ansprache von Pfarrer Müller schwenkten die Fahnen der Chöre den letzten Gruss zum Abschied von dem, der ihnen ein tüchtiger und treuer Leiter gewesen. In der vollbesetzten Kirche leitete hierauf gedämpfer Orgelton die Trauerfeier ein. Herr Pfarrer Müller würdigte einlässlich das Leben und Werk des lieben Heimgegangenen und schmerzlichen Abschied nahm von dem unvergesslichen heimlichen Freund die Sängergemeinde, für die der Vorsteher der Gewerbeschule Interlaken, A. Flückiger, sprach. Zum Schlusse sprach Nationalrat Roth, als Kollege der 60. Promotion des Lehrerseminars Hofwil tiefempfundene Worte des Gedenkens, das dem lieben Verstorbenen übers Grab hinaus erhalten bleibt. Die eindrucksvolle Feier wurde eingehakt durch Vorträge der vereinten Männerchöre.

G. L., I.

Unsere Konzerte

E.S. Theoretisch ist die Konzertsaison beendet, ebenso theoretisch sollten wir nun wohl den Wonnemonat Mai geniessen. Beides ist sehr illusorisch, teils zum Vor-, teils zum Nachteil. Da die verschiedenen veranstaltenden Vereine und Künstler wirkte sich die missliche Witte rung unzweifelhaft eher günstig aus, man blieb sich bei aller Nässe und Kälte geborgen und erhielt zudem variierte Kost vorgesetzt. In den Dienst der Wohltätigkeit stellten sich die Zürcher Pianistin **Sara Novikoff-Oettli** und die Altistin **Vroni Oettli**, wobei besonders die Bekanntschaft mit einer, von Ph. E. C. Bach vertonten Legende von Goethe wirklich interessierte, trotz ungelöster Kompromisse. Die Pianistin stellte mit Werken von Mozart, Brahms und Chopin ihr sicheres Können unter Beweis, während die Sängerin in weiteren Liedern von Wolf und Schoeck einen positiv zu wertenden Eindruck hinterliess.

Eine ausgewogene, sauber erarbeitete Lei-

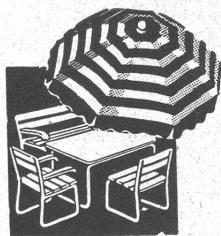
stung boten ferner **Adelheid Indermühle** (Klarvier) und **Paul Habegger** (Violine) mit Werken von Bach, Hindemith, Burkhard und Hermann Haller; von letzterem wurde eine Sonatine in a-moll, erfolgreich aus der Taufe gehoben.

Gewichtiges hatten Ende der vergangenen Woche die Chöre beizusteuern. Dabei stellt sich wieder die Frage, weshalb sich unsere verschiedenen bernischen Chöre durch zu rasch aufeinander folgende Konzerte unnötig stören. Es war bereits der Fall bei der Lieder tafel und Männerchor, es trifft dies auch jetzt wieder zu bei Konkordia und Liederkrantz. Es wäre zu wünschen, dass in dieser Hinsicht der Vereinskonvent in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern und dem Verkehrsverein nive lierend einwirken würde, zum Vorteil der Konzertgeber und -besucher.

Am Mittwoch vereinten sich im Casino der Männerchor Konkordia, der Gemischte Chor Harmonie und der Frauenchor Bümpiz zu

einem Gemeinschaftskonzert. Zum Vortrag gelangten drei gewichtige Kompositionen des Berners **Walter Aeschbacher**: „Festkantate“, „Die Jahreszeiten“ und „Sang der Frauen“ (Uraufführung) sowie a capella-Vorträge einiger Werke von J. I. Müller, Suter und Blum. Neben dem Berner Stadtchorchester und den Berner Singbuben wirkte **Frieda Blatter** kulti viert und ausdrucks voll mit.

Der **Berner Liederkrantz** ehrt die letzten Sonn tag seinen musikalischen Leiter, Musikdirektor **Joseph Ivar Müller**, anlässlich seiner 20-jährigen Dirigententätigkeit. Der Gefeierte hat sich als Chorzieher einen guten Namen gemacht, kirchliche und weltliche Chorvereinigungen sicher, kultiviert und temperamentvoll geleitet und zudem kompositorisch mit Messen, Kantaten, Liedern usw. einen Beweis seines umfassenden Könbens abgelegt. Das Programm nannte Werke von Schubert, Mendelssohn, Huber, Hegar, Pantillon und des Jubilars.



finden Sie vorteilhaft bei

I.G. Kiener & Wittlin AG.

Bern

Schauplatzgasse 23 Telephon 29122

Ein Bedürfnis unserer Zeit ist die Salatsauce «MILLFIN» der Citrovin AG.
Sie ist aus Milchprodukten, Kräutern und Citrovin hergestellt. Strecken Sie sie mit Ihrer Oelration und mit dem altbewährten Zitronenessig

 **Citrovin**

TIERPARK UND VIVARIUM

Dählholzli Bern

JUNGTIERE bei

Bison

Wildschwein

Zwergziege u. a.

Das zweite Bändchen der Schriftenreihe „Ins Leben hinaus“ ist erschienen im **VERLAG PAUL HAUPT**, Falkenplatz 14